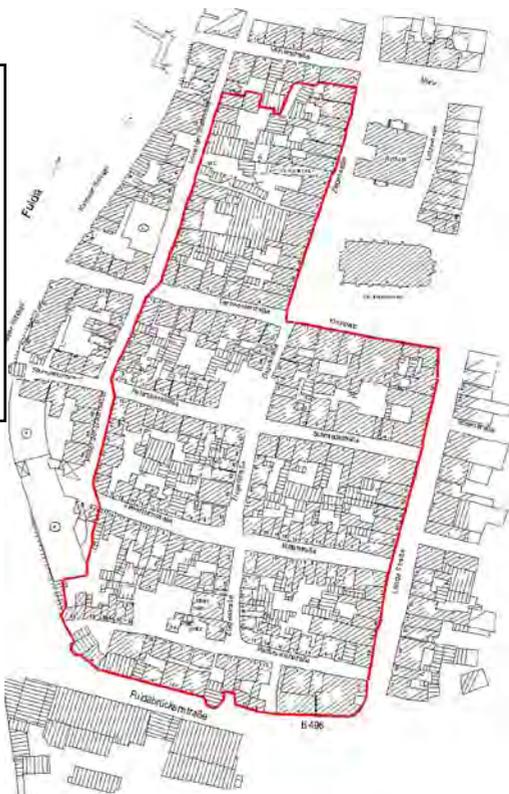


# Altstadt-Fenster

## Eskisehir penceresi

# 8



Sanierungsgebiet „Altstadt III“  
Quartiersmanagement  
Stadtteilzeitung Ausgabe Nr.8  
August - Oktober 2005





# bürgertreff

Das sozialkulturelle Zentrum der  
„Altstadt III“

Öfnungszeiten:

montags: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 dienstags: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 donnerstags: 14:00 bis 18:00 Uhr



**IHR RAUMAUSSTATTER  
C. KLETTE**

*Christiana Klette*

Schmiedestr. 6  
 34346 Hann. Münden  
 Tel. 05541 / 4417  
 Fax 05541 / 4421  
 Handy 0170 611 56 12  
 e-mail: info@raumausstatter-klette.de

Gardinen • Teppichboden • Sonnenschutz • Wäschservice  
 Tischwäsche • Nähatelier • Schlüsseldienst • Notöffnung



Inhaber  
 W. Walter und B. Hagen

**DIE BRILLE**

*Ihr Partner für gutes Sehen*

---

Ziegelstraße 42-44  
 34346 Hann. Münden

Telefon 0 55 41 / 7 12 17  
 Telefax 0 55 41 / 7 12 14

**Ihr Ansprechpartner für Anzeigen in  
der Bürgerzeitung**  
**Hubert Gerdes, Ziegelstraße 36**  
**☎: 05541 - 95 48 08**  
**AG Zeitung-„Bürgertreff“**  
**Schmiedestraße 5**  
**34346 Hann. Münden**  
 Sparkasse Münden  
 Konto Nr. 76 75 33  
 BLZ 260 514 50

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Problemen an mich / uns zu wenden. Der Bürgertreff soll als Begegnungsstätte dienen: für all diejenigen, die im Quartier wohnen oder arbeiten, als Ort zum Kennenlernen sowie als Treffpunkt für alle demokratischen Initiativen und Interessengruppen

<b>Inhalt / Icindekiler</b>	<b>Seite</b>
Sie ist eine Super-Kollegin	4
Einleitende Worte der Quatirersmanagerin und des Ersten Stadtrates	5
Mit viel Applaus in die zweite Runde	6
Das LOS-Lied	6
LOS - Rückblick und Ausblick	7
Altstadtfenster	8
Vereinigung türkischer Arbeiter	9
Viel Spaß beim Zeitung machen	10
Kampf der Schiffchen beim Fischerfest	11
Wir spielen eure Geschichten	12
Christen kamen aus allen Himmelsrichtungen	13
Ich stelle mich vor: Barbata Setz	15
Mündener Möglichkeiten der Hausaufgabenbetreuung	15
Hausrenovierung im Snierungsgebiet erfolgreich abgeschlossen	16
Ausstellungsdebüt in der alten Fabrikhalle	17
Engagement gegen Arbeitslosigkeit und Armut	19
Veranstaltungskalender	20
Straßenfest im Sanierungsgebiet	26
Mit Kraft und Geduld zum Ziel	27
Eine neue Einkaufsgalerie wird im alten Bahnhofshaus eröffnet	28
Die Schiller Lichtspiele haben eine lange Geschichte	30
Impressum	32

Bitte klicken Sie auf den Text, der Mauszeiger wird dann zu einer Hand mit Zeigefinger. Beim Anklicken springen Sie automatisch auf die Seite, auf der Artikel beginnt!

# Sie ist eine Superkollegin



Für Mitarbeiter des IB wünschte Abbas Salman Viviana Castillo zum Geburtstag alles Gute



Karin Gille-Linne (links) und Karola Schwigon (rechts) übergaben Viviana Castillo eine Europa-Torte. Mit auf dem Foto Kollege Achim Block

Wenn Viviana Castillo dies liest wird sie sicherlich sagen „das wollte ich gar nicht, das ist gar nicht wichtig“: Bescheiden wie sie ist, hätte sie ihren 60. Geburtstag vor einigen Wochen am liebsten verschweigen. Doch das haben Kolleginnen, Kollegen, Mitarbeiter des Internationalen Bundes (IB) sowie LOS-Projektleiter nicht zugelassen. Sie feierten zusammen mit Viviana, schenkten ihr kleine Überraschungen, Blumen und Leckereien. „Sie ist eine Super-Kollegin“ sagen die einen.

„Sie ist eine sympathische Frau“, „wie 60 sieht sie überhaupt nicht aus“, sie hat in Mündern viel bewegt“ sagen andere. Zusammen gefasst: Ohne Viviana Castillo wäre das Sanierungsgebiet Altstadt III nicht das, was es ist.

Geboren ist sie in Santiago de Chile (Chile) und lebt seit drei Jahrzehnten in Deutschland. Seit Oktober 2002 arbeitet sie beim IB als Stadtteilmanagerin/ Quartiersmanagerin. Viviana Castillo ist verheiratet und hat zwei Kinder.

## Liebe Menschen aus unserem liebenswerten Münden,

Die Ausgabe unserer Zeitung, die Sie heute in Händen halten, ist etwas besonderes: Sie ist das Ergebnis des Mikroprojekts „Zeitung machen“, das von der Journalistin Petra Siebert geleitet wurde. Wir hoffen, dass sie Ihren Erwartungen und dem bisher erreichten Niveau entspricht. Im September werden wir in das neue Haus umziehen, und wir möchten Sie jetzt schon einladen, bei den Vorbereitungen zu unserem doppelten Fest (Einweihung / Straßenfest) mitzumachen. Ich hoffe, dass Vertreter jeder Straße unseres Viertels teilnehmen werden. Und jetzt überlasse ich das Wort dem Ersten Stadtrat, Herrn Friedhelm Meyer, der in seiner Rede zur Eröffnung einer Fotoausstellung zum Leben und Arbeiten im Quartier vom „neuen Blick“ auf Bekanntes spricht, der auch bei Skeptikern „Liebe auf den zweiten Blick“ wecken kann. Einen solchen „neuen Blick“ wünsche ich uns allen.

Ihre  
Viviana Castillo



P.S. Als Einlage gibt es eine kleine Umfrage, wenn Sie diese beantwortet haben, geben Sie sie einfach bei uns ab.

## Ein Blick des Ersten Stadtrates Friedhelm Meyer in die soziale Stadt

Wir befinden uns hier im Sanierungsgebiet Altstadt III, das nach dem Förderprogramm den Untertitel „Die soziale Stadt“ trägt. Wir haben uns bei der Abarbeitung der sozialen Komponenten am Anfang gestützt auf die Einrichtung des Quartiersmanagements sowie die Errichtung eines Bürgertreffs und



Bei den Redaktionsitzungen wurden Texte geschrieben und bearbeitet, Fotos angefertigt und über das Layout gesprochen und diskutiert.

die Neuanlage eines Kinderspielplatzes.

Aber erst mit der Bewilligung von Mikroprojekten im LOS-Programm können wir die sozialen Komponenten den Anforderungen entsprechend abarbeiten. Ein solches Mikroprojekt, eine Fotoausstellung im Museum der Arbeit erarbeitete die Ausstellungsmacherin Karin Gille-Linne, mit Thema „Leben und Arbeiten im Quartier“. Sie hat in ihrem Antrag ausgeführt: „Ich möchte gern ein Mikroprojekt verwirklichen, das der sozialen Integration und der Auseinandersetzung über berufliche und andere Formen von Arbeit dient und die Toleranz zwischen den Kulturen fördert“.

Jeder muss für sich entscheiden, ob dieses Ziel erreicht worden ist, mein Urteil lautet: Ja!

In der Ausstellung waren Menschen aus dem Quartier und Menschen in dem Quartier zu sehen. Der Betrachter erhielt Informationen über ihr Leben, ihre Arbeit, ihre Hobbys.

Über das Auge der Fotografin und den Text der Akteure erhielten Betrachter die Informationen. Wir sahen Bilder von den Bildern, die wir schon immer gesehen haben, die aber nie zuvor ins Bild gesetzt wurden.

Karl Ganser, der Macher der Internationalen Bauausstellung IBA Emscher Park, hat in dem Buch „Liebe auf den zweiten Blick“ über die Internationale Bauausstellung das Ruhrgebiet neu gesehen. Diese „Liebe auf den zweiten Blick“ wünsche ich allen Skeptikern gegenüber unserem Sanierungsprogramm Altstadt III und den LOS Projekten.

Es hat sich gelohnt, diese Ausstellung zu besuchen, gab sie doch einen Einblick in das Quartier Altstadt III und die dort lebenden und arbeitenden Menschen.

(F. Meyer)



Ein motiviertes Team wird auch in Zukunft das Altstadtfenster produzieren und gestalten.

## Mit viel Applaus in die zweite Runde



Mit Darbietungen, Gesang und kurzen Reden wurde die Projektmesse bereichert

Jubel und Freude für die nächste LOS-Runde bei Projektmesse 2005

Am 28. Juni fand im „Ochsenkopf“ in der Sydekumstraße eine Messe zu den Mikroprojekten der laufenden Runde des Programms LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) statt.

Die Eröffnung der Messe erfolgte durch den 1. Stadtrat Friedhelm Meyer und den Rechtsdezernent der Stadt Hann. Münden Volker Ludwig, die sich äußerst erfreut über die erreichten Projekte zeigten und im Anschluss brandheiß die gute Nachricht verkünden konnten, dass die LOS-Projekt in die zweite Förderperiode gehen werden.

Diese Meldung wurde von den Projektteilnehmern und Besuchern mit einem Jubel und anhaltendem Applaus gefeiert. Karola Schwigon von der Lokalen Koordinierungsstelle berichtete kurz über die Umsetzung von LOS im Sanierungsgebiet Altstadt III und leitete die Messe mit einem Überblick über die Projekte ein. Im Anschluss gab sie das Wort an die jeweiligen Projektleiterinnen und -leiter von den insgesamt 15 Mikroprojekten weiter, die zum einen über ihr Projekterfolge sprachen und zum anderen sogar einige Ehrungen vornahmen.

Das Programm LOS wird vom Europäischen Sozialfonds und vom Bundesfamilienministerium gefördert. In Hann. Münden nahmen an den 15 Mikroprojekten zirka 210 Teilnehmer teil. Einige laufende Projekte dienen z.B. der



Der Erste Stadtrat Friedhelm Meyer (links) und der Rechtsdezernent der Stadt Hann. Münden Volker Ludwig, waren erfreut über die erreichten Projekte

Integration von Migrant(inn)en.

Zur Messe gab es auch ein eigens komponiertes Lied, das auf dieser Seite steht. (*Pierre Hattenbach*)

### Das LOS-Lied

#### Nach der Melodie „die Gedanken sind frei“

Wir waren alle dabei,  
ihr könnt es uns glauben,  
und für jeden gebührenfrei,  
da kann man nur staunen,  
wir haben geredet  
diskutiert und gelehret  
und sind trotzdem dabei  
fröhlich und auch sorgenfrei.

Wer will der kann heut' schaun,  
was wir so geschaffen,  
mit Müh, Fleiß und gut Laun,  
LOS ist einfach Klasse,  
wir wollen jetzt zeigen,  
fordern auf noch zu bleiben,  
hier in unsrer fröhlichen Rund',  
da vergeht so manche Stund'

Alle haben viel gelernt,  
für sich und das Leben,  
wir hoffen dass es stärkt  
denn wir haben alles gegeben,  
das was wir hier wollen,  
Gemeinschaft im Vollen,  
im Sanierungsgebiet Altstadt drei,  
soll jeder leben ganz frei.



**LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**

## **1. Förderperiode - 2. Förderperiode 1.10.2004 bis 30.06.2005 - 1.07.2005 bis 30.06.2006**

Im Rahmen der ersten Förderperiode LOS wurden der Stadt Hann. Münden 100.000 € für soziale Maßnahmen im Sanierungsgebiet Altstadt III zur Verfügung gestellt. Der Begleitausschuss, die Quartiersmanagerin und die Koordinatorin LOS der Stadt Hann. Münden haben 15 von 19 Projekten zugestimmt. Diese Projekte, verschiedenster Art, sind bis 30.6.2005 alle erfolgreich abgeschlossen worden. 210 Personen waren als Teilnehmer/Innen daran beteiligt und haben davon profitiert. Am 28.6.2005 haben sich alle Projekte während der Projektmesse nochmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die zahlreichen BesucherInnen hatten die Möglichkeit mit Ratsmitgliedern, MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung, den MikroprojekträgerInnen und –teilnehmerInnen Gespräche zu führen.

Kontakte konnten geknüpft und intensiviert werden. Die 1. Förderperiode konnte mit Erfolg abgeschlossen werden.

Die 2. Förderperiode LOS bezuschusst das Sanierungsgebiet Altstadt III erneut mit 100.000 € für soziale Maßnahmen. Bereits einige Projekte sind angedacht. Um auch weiterhin die vorhandenen Mittel erfolgreich einsetzen zu können ist die Motivation der Bürgerinnen und Bürger gewünscht. Sollten Sie als TeilnehmerIn oder MikroprojekträgerIn Ideen haben, welche Projekte die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitmenschen erhöht, dann wenden Sie sich bitte an:

Stadt Hann. Münden

Fachdienst Bodenordnung und Sanierung  
Koordinierungsstelle LOS

Karola Schwigon

Böttcherstraße 3

34346 Hann. Münden

☎ 05541/75 255

☎ 05541/75401

✉ [schwigon@hann.muenden.de](mailto:schwigon@hann.muenden.de)



Projektmesse LOS im Ochsenkopf

Gefördert durch:



**EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds**



**Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**

## Barockes Fenster im Haus Lange Straße 29 (Erbaut 1554)

Es handelt sich bei dem Fenster um ein vierflügeliges Eichenholzfenster, dessen Alter ungefähr 250 bis 300 Jahre beträgt (die Fenster könnten zeitgleich mit



dem 1704 eingebauten Türportal, hinter dem sich heute das Zeitschriften- und Tabakgeschäft befindet, entstanden sein). Die oberen und unteren Fensterflügel schlagen jeweils übereinander und für diese Zeit eher ungewöhnlich nach innen auf. Sie sind horizontal durch einen profilierten Kämpfer getrennt. Dieses Querholz verleiht dem Fensterrahmen auch die

nötige Stabilität. In jedem Fensterflügel sind vier Scheiben durch Bleisprossen, den Vorläufern der Holzsprossen, gehalten. Auf den horizontalen Bleisprossen liegen außen sogenannte Windeisen, die der Bleisprosse so viel Stabilität verleihen, dass starker Wind mit Regen oder Schnee die Verglasung nicht nach innen drücken und damit zerstören kann. Ein großer Teil der Scheiben ist noch aus mundgeblasenem Flachglas – zu erkennen ist dieses Glas daran, dass sich beim hindurch schauen das Betrachtete verzerrt darstellt. Eine Unterteilung in mehrere kleine Scheiben pro Flügel war erforderlich, da mundgeblasenes Fensterglas teuer und in der Fensterflügelgröße kaum herstellbar war. Im Falle eines Glasbruches war die Reparatur einer kleinen Scheibe auch billiger.

Vergleichbar alte Fenster gibt es in der Altstadt kaum noch.

Burkhard Klapp  
Staddenkmalpfleger

Empfohlen durch:  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**Mit Bargeld machen Sie jeden Autohändler schwach.**

Das kann ich auch!  
**e@sy Credit**<sup>®</sup>  
Ein Produkt der merxbank AG

Egal ob Neuwagen oder Gebrauchter, finanzieren Sie ihn clever mit easyCredit. Denn mit Bargeld können Sie oft attraktive Rabatte aushandeln. Alles Weitere erfahren Sie bei:

**Volksbank eG**  
37127 Dransfeld, Heinrich-Sohnrey-Straße 1, Tel.: 0 55 02/9 10-0  
Oder Sie besuchen uns im Internet: [www.vbdransfeld.de](http://www.vbdransfeld.de)

# Vereinigung türkischer Arbeiter

Im Jahre 1978 haben wir unseren Verein mit 60 Gastarbeitern gegründet. Unser Treffpunkt war in den Räumlichkeiten Am Plan 9. Bei dem Kauf unserer jetzigen Moschee im Jahre 1999 waren wir 96 Mitglieder, und haben uns dem Dachverband DITIB (Türkisch Islamisch Union der Anstalt für Religion) angeschlossen. Unsere Grundsätze um unserer Gesellschaft in Münden produktiv beizutragen sind, verfolgen wir Ziele, die ausschließlich mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland im Einklang stehen. Wir bekennen uns zur freiheitlich demokratischen Grundordnung. Überparteiliche Organisation und Verbot jeglicher parteipolitischer Aktivitäten in den Vereinsräumen, Aktivitäten unter Beachtung von Freundschaftlichkeit, Achtung, Nachsicht, Toleranz und Solidarität der Menschen untereinander und gegenüber anderen Glaubensangehörigen. Diese

Eigenschaften entsprechen ebenfalls den Grundsätzen des Islam. Sowie Ablehnung jeglicher Art von Gewalt und Aufruf zur Gewalt. Beachtung der Grundsätze der Gleichbehandlung unter den Mitgliedern, transparent gegenüber den Mitgliedern sowie nach außen. Ausschließliche Verfolgung von gemeinnützigen, religiösen, wohltätigen, kulturellen und sportlichen Zwecken. Wir sind der Ansicht, dass, je mehr Migranten sich heimisch fühlen, desto schneller sie sich mit der Mentalität der Gesellschaft anfreunden können, in der sie ihre Religion und Kultur ohne gravierende Einschränkungen praktizieren dürfen. Bei unseren kulturellen Aktivitäten ist es für uns wichtig, dass unsere Landsleute, Glaubensschwester und -brüder, Jugendliche und Kinder ihre religiöse und traditionelle Identität bewahren können, um die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft zu pflegen und sich von zersetzenden, spalterischen Einflüssen fernzuhalten. Es gilt aber ebenso diese Kultur auch der deutschen Mehrheitsgesellschaft bekannt zu machen und zu

öffnen. Die kulturelle und religiöse Verschiedenheit sollte daher als Vorteil und Bereicherung für die gesamte Gesellschaft angesehen werden. Es ist sehr wichtig, dass die muslimischen Frauen am gesellschaftlichen Leben gestalterisch teilhaben.

Um diese aktive Beteiligung zu ermöglichen, haben die Ortsgemeinden Frauenbegegnungsstätten eingerichtet. Als Mündenern liegt es uns sehr am Herzen, zusammen ein friedliches Leben zu führen. Wir wollen nicht nur den Frieden in Münden, sondern auf der ganzen Welt. Deshalb beteiligen wir uns an Protesten gegen den Terror. Viele Migranten haben ihre ursprüngliche Absicht, in ihre Heimat zurückzukehren, aufgegeben. Sie haben Deutschland als ihr zweites Heimatland und neues Lebensumfeld gewählt. Es gilt Angebote für diese Menschen bereitzustellen und ihre Integrationsbereitschaft zu fördern. In diesem Zusammenhang stellen wir die



Moschee in Münden

Integration als Partizipation der Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Leben vor. Dafür ist die Akzeptanz und Gleichstellung der Migranten im gesellschaftlichen Leben unter Anerkennung der Verschiedenheit ihrer Kultur, Sprache und traditionellen Sitten und Gebräuche, insbesondere aber auch der Religionszugehörigkeit unentbehrlich. Fast die Hälfte der türkischmuslimischen Bevölkerung in Deutschland besteht aus Kindern und Jugendlichen. Uns ist bewusst, dass Sport und Musik bei der seelischen und körperlichen Entwicklung gesunder Jugend und ihrer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft eine konstruktive Rolle spielt. Neben Schaffung von Ruhezeiten und Rückzugsmöglichkeiten für die Jugendlichen, gilt es besondere Angebote zur Verfügung zu stellen, die diese Entwicklung fördern. Hierbei haben sich die integrative Wirkung des Sports, der Musik und gemeinsamer Spiele besonders bewährt. Daher werden die Jugendbegegnungsstätten von den Ortsvereinen gerne angenommen und diese leisten bundesweit sehr erfolgreich offene Jugendarbeit.

# Viel Spaß beim Zeitung machen



Achim fotografiert wild drauf los



Michael ist klar im Vorteil mit seiner Größe.

Qualifizierung für Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit an der Stadtteilzeitung Altstadt-Fenster.



Ein gelungener Fotoversuch von Vera.

So lautete die Ausschreibung für das LOS-Projekt.

Es haben sich 15 Frauen, Männer und ein großer Teil Jugendliche für die Arbeit interessiert. Einem motivierten Team wurden die Grundlagen journalistischer Arbeit und der Digitalfotografie

vermittelt am praktischen Beispiel der Stadtteilzeitung. Wie beginne ich unter ein Foto, was schreibe ich unter ein Foto, wie soll eine Überschrift aussehen und wie fange ich es überhaupt an, Informationen für einen Artikel zu bekommen? Dies waren Fragen die auftauchten. Oder kann ich bei einer Veranstaltung die wichtigen Menschen einfach ansprechen? Darf ich jeden fotografieren



Pierre fotografiert Mün- dens Schönheiten.

oder muss ich vorher fragen? Doch schnell legte sich die anfängliche Zurückhaltung, ein fester Kern bildete sich und ein Artikel nach dem anderen wurde verfasst. Wobei an dem einen oder anderen Artikel noch gefeilt werden und Schönheitsfehler beseitigt werden können.

Doch vollkommene journalistische Arbeit lässt sich nicht innerhalb weniger



Julia war fasziniert vom Fahrrad auf dem Hinterhof.

Monate mit wöchentlichen Treffen erlernen.



Ein motiviertes Zeitungsteam

Spaß hatten alle beim Fotografieren. Einige hielten zum ersten Mal eine Digitalkamera in den Händen und waren fasziniert von der Technik. Ein Bild nach dem anderen wurde geschossen, einige wollten gar nicht mehr aufhören. Doch auch die Fotos können sich sehen lassen. Doch die Zeitungsmacherinnen und -macher sind mit

dem Ergebnis ganz zufrieden. Was dabei heraus gekommen ist, lässt sich in dieser Ausgabe des Altstadtfensters lesen.

Doch nicht nur das Verfassen von Artikeln und das Fotografieren spielten eine Rolle. Über das Medium der schreibenden Zunft haben die Teilnehmer/Innen die Möglichkeit sich mit ihrem eigenen Leben und dem ihres Gegenübers auseinander zu setzen. Dabei ist das soziale, politische und gesellschaftliche Leben in ihrem Umfeld ein wichtiger Aspekt.



Linus ist ratlos.

# Kampf der Schiffchen beim Fischerfest

Fest zum nassen Element zog Menschen in die Dreiflüssestadt an

## FISCHERFEST mit SCHIFFCHENRENNEN



Bürgermeister Klaus Burhenne mit den Tampenjungens der Shanty-Freunde-Gimte bei der Begrüßung.



Für das Gelingen der Aktionen sorgten die vielen Helfer, erkennbar an den offiziellen T-Shirts.

Am 2. Juli fand das Fest der Fischer auf dem Doktorwerder statt. Ganz nach dem Motto des Erlebnisfestes „Wasser in der Stadt entdecken, fühlen, treten, spritzen“ konnten Besucher vieles über das nasse Element, um das sich alles an diesem Tag drehte, erfahren. An zahlreichen Ständen präsentierten sich Vereine, es wurde Fisch gegrillt und für die musikalische Untermalung des Festes sorgten die Tampenjungens der aus Gimte. Den Höhepunkt des Tages bildete ein Schiffchenrennen im Mühlengraben. In der „Schiffwerft“ auf dem Doktorwerder konnten Rennteilnehmer entweder Schiffchen bauen oder ihre bereits erstellten Boote noch perfektionieren. Die Zuschauer drängten bereits lange vor dem Start zur Wasserrennstrecke, um nach dem Startsignal die beste Sicht auf die spannende Kopf-an-Kopf- Jagd der etwa 200 Schiffchen zu haben. Was für ein Tag!



Fotos und Text: Pierre Hattenbach



### **Tolle Stimmung kurz vor dem Auftritt.**

Mündener Playbacker: (von links stehend) Dagmar Horst (57), Zeinab Youssef (14), Johanna Kliem (15), Niklas Busch (16), Wera Thilo (76) und Trainer Markus Hühn (38). Davor kniend: Edith Helene Spangenberg (49) und Margarete Hasche-Kliem (49). Foto: Bytom

# Wir spielen eure Geschichten

## **Abschlussveranstaltung des LOS-Projekts „Playback-Theater“ vor großem Publikum**

Wer sich an diesem Abend die Zeit genommen hatte, das Mündener Playback-Theater zu sehen, der hatte gut gewählt. Etwa 50 Menschen jeden Alters und Herkunft waren in den Ochsenkopf gekommen, um bei einer ganz besonderen Theatervorstellung dabei zu sein. Wie wichtig die Zuschauer bei dieser speziellen Art des Improvisationstheaters sind, erklärt die deutsche Übersetzung des Wortes „Playback“. Das „Zurückspielen“ von Gefühlen und Geschichten der Zuschauer war die Aufgabe der sieben Laienschauspielerinnen und Laienschauspieler. Markus Hühn, erfahrener Playback-Trainer, übernahm die Rolle des Moderators. Nach einer ersten Aufwärmübung, bei der ein jeder seiner Nachbarin oder Nachbarn eine kleine Geschichte aus seinem Leben erzählen konnte, wich die erste Unsicherheit einer heitern Stimmung. Moderator Hühn holte Menschen aus dem Publikum zu sich nach vorne und bat sie, eine Geschichte aus dem Alltag oder ein besonderes Erlebnis zu erzählen.

Das Motto der Playbacker lautet: „Keine Geschichte ist zu klein, dass sie nicht auf die Bühne gebracht werden kann“. Die erzählten Geschichten waren dann auch so vielfältig wie das Leben: Eindrücke eines von seinen Schülern enttäuschten Lehrers, Enttäuschung bei der Vorbereitung eines großen Familienfestes, die Peinlichkeit eines Lachens an der falschen Stelle und der Verlust einer Freundschaft durch unüberlegtes Handeln. Im ständigen Wechsel spielte die Gruppe die erzählten Geschichten nach, wer nicht spielte, übernahm eines der Klanginstrumente zur Untermalung des Spiels. Schon bald schwappte die Freude am Spiel zu den Zuschauern über, viele Geschichten wurden gespielt und noch mehr Geschichten, im Anschluss an die Veranstaltung bei einem kleinen Imbiss, erzählt.

Ein halbes Jahr hatte die Gruppe Zeit, unter Anleitung des erfahrenen Trainers, diese besondere Art des Theaterspiels zu erlernen. Sechs Frauen und ein junger Mann, die im Quartier leben und arbeiten, haben im Rahmen eines LOS-Mikroprojektes in Sanierungsgebiet Soziale Stadt das ausdrucksvolle Spiel ohne Kostüme und Requisiten erprobt. Wera Thilo, mit 76 Jahren die Älteste in der Gruppe, hielt diese Art des Theaters eigentlich bis zum Schluss für sehr albern. „Das ist nicht das, was ich mir unter Theater vorstellte. Trotzdem habe ich mitgemacht, weil es in der Gruppe so nett war“. Mit Erfolg, wie der lang anhaltende Applaus des Publikums deutlich machte. Markus Hühn hat die Lust auf das Improvisationstheater bei der Gruppe ganz sicher geweckt: Von neuen Plänen und Kontakte zu den Playbackern in Kassel und Göttingen war schon an diesem Abend zu hören. (Julia Bytom)

# Christen kamen aus allen Himmelsrichtungen Singen, Lauschen und Beten auf dem Kirchentag in Hannover



Bild: Hattenbach

Zu den vielen Großveranstaltungen in Hannover gehörten vor allem Bibelarbeiten und Podiumsdiskussionen, die in Kirchen und Messehallen abgehalten wurden.

Von Pierre Hattenbach

Über eine Millionen Besucher, darunter 105.000 Dauergäste und 4.000 Gäste aus dem Ausland tummelten sich vom 25. bis 29. Mai auf dem 30. Evangelischen Kirchentag in Hannover.

Der diesjährige Kirchentag stand unter dem Motto „Wenn dein Kind dich morgen fragt...“ und bot über 4.000 verschiedene Veranstaltungen in ganz Hannover rund um die Themen „Wie können wir glauben?“ – „Wie sollen wir leben?“ – „Wie sollen wir handeln?“.

Der Ansturm war immens. Über 300.000 Menschen machten sich bereits am Mittwoch auf, um an den Eröffnungsgottesdiensten teilzunehmen. Worte und Grüße zur Eröffnung gab es von der Bischöfin der gastgebenden evangelisch-lutherischen Landeskirche Margot Käßmann, Bundespräsident Horst Köhler, Bundestagspräsident Wolfgang

Thierse, Ministerpräsident Christian Wulff sowie weiteren hochrangigen Geistlichen, Politikern und Prominenten.

Das erste Highlight fand bereits am Abend des ersten Tages statt. Auf den Straßen in der Innenstadt versammelten sich über 400.000 Menschen und zündeten Kerzen an, um im Lichtermeer bekannte Lobpreislieder zu singen und zu beten. Anschließend erklangen die Glocken aller Kirchen zum Abschluss des Abends zu einem Glockenkonzert.

Die weiteren Tage waren durch Bibelarbeiten am Morgen, Themenveranstaltungen am Tag und Musikkonzerte am Abend geprägt. In den zahlreichen Veranstaltungen in Kirchen, Messehallen und Pavillons wurden unter anderem Fragen und Themen wie „Spiritualität und Jugendkultur“, „Warum kann ich Gott nicht sehen?“ oder „Kirchen im

ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung“ behandelt.

Viele Themenpunkte sprachen vor allem Jugendliche an, die in besonders hoher Anzahl auf dem Kirchentag anzutreffen waren. Sie interessierten sich unter anderem für Programmpunkte wie „Religiöse Symbole in der Schule“, „Harry Potter meets Religion“ oder für Filmgottesdienste mit Ausschnitten aus dem Hollywoodfilm „Stadt der Engel“.

Der Kirchentag ist aber nicht nur eine Veranstaltung für Christen. Geistliche und Besucher verschiedenster Kultur- und Religionsangehörigkeiten reisten nach Hannover und beschäftigten sich nicht ausschließlich mit christlichen Themen.

Auch Fragen über das Judentum, den Islam, den Buddhismus und andere Religionen wurden aufgeworfen und diskutiert. Der evangelische Bischof Wolfgang Huber und Prof. Muhammad Kalisch vom Lehrstuhl für Religion des Islam an der Universität Münster sprachen z.B. über unvereinbare Gegensätze.

Auf dem so genannten „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Messegelände präsentierten Vereine, Ordensgruppen und karitative Organisationen ihre Arbeit.

Das Abendprogramm war mit musikalischen Veranstaltungen durchzogen. Das Angebot reichte von Gesängen aus Taizé bis hin zu christlicher Rock-, Pop- und Jazzmusik. Es herrschte eine durchweg eine fröhliche Stimmung. Selbst in den U-Bahnen sangen die Besuchergruppen weiter.

Das sommerliche Wetter begünstigte sämtliche Veranstaltungen und machte auf die Weise den Kirchentag zu einem unglaublichen(!) Ereignis.

Auch Geistliche aus Münden äußerten sich in einem Interview mit unserer

Zeitung zum Kirchentag. „Es war sehr erfreulich, dass so viele Jugendliche auf dem Kirchentag waren“, bemerkte Superintendent Thomas Henning, den das Thema „Zukunft und Kirche“ auf dem Kirchentag interessierte.

„Der Kirchentag hat gezeigt, besonders für die jüngeren Menschen, wie viele sich mit der Kirche verbunden fühlen“, sagte Pastorin Almuth de Buhr-Böckmann. Des Weiteren wies sie darauf hin, dass „der Kirchentag auch ein Zeichen dafür ist, dass es ein Zusammengehörigkeitsgefühl geben kann“. Pastor Heinz-Otto Schaaf sieht das Essentielle des Kirchentags im Motto: „Das Signal muss sein, dass sich die Erwachsenen wieder stärker den Kindern zuwenden müssen.“

Der nächste Kirchentag findet 2007 in Köln statt.



# Ich stelle mich vor

Mein Name ist Barbara Setz. Seit dem 9. Mai dieses Jahres arbeite ich als Hausaufgabenbetreuung im Quartiersmanagement.

Dies wurde mir ermöglicht im Rahmen des berühmten Ein-Euro-Jobs und dauert leider nur ein halbes Jahr.

Nach drei Monaten Arbeit im Quartier kann ich bereits sagen, dass mir die Arbeit mit den Kindern und Frau Castillo große Freude macht.

Bei der Hausaufgabenbetreuung unterstütze ich Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 13 Jahren, in Deutsch, Mathematik und Sachkunde. Freitags, wenn die Kinder meistens keine Hausaufgaben machen müssen, wird gespielt, gemalt, geredet oder gebastelt, wie die Schiffe fürs Fischerfest mit Schiffchenrennen.

Diese Arbeit mit den Kindern ermöglicht mir eine Neuorientierung auf dem Arbeitsmarkt. Auch wenn diese Projekt im Quartier für mich endet, werde ich mit dem Bürgertreff verbunden sein. *(Barbara Setz)*

## Mündener Möglichkeiten der Hausaufgabenbetreuung

Das Bearbeiten der Hausaufgaben ist eine (oft zu Unrecht unbeliebte) Möglichkeit den Schulstoff zu begreifen und Wissen zu vertiefen. Manchmal ist es schwierig, sich den passenden Zugang dazu selbst herzustellen.

Deswegen ist es nicht nur für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, eine gute Idee unter Anleitung in einer Gruppe sich dieser Herausforderung zu stellen.



Im Bürgertreff werden nicht nur Hausaufgabengemacht, die Erzieherin Barbara Setz beschäftigt sich auch anderweitig mit den Kindern. Zum Beispiel wurden Schiffchen für das Fischerfest gebastelt.

meist keine Hausaufgaben anstehen.

Unterstützt werden die Hauptamtlichen, von denen immer zwei zur Verfügung stehen, von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern.

Da das Geschwister-Scholl-Haus auch eine Begegnungsstätte ist und die integrative Idee umgesetzt werden soll, werden die Kinder auch ermutigt, an den Veranstaltungen des Hauses teilzunehmen. Entsprechende Programme liegen u. a. auch in der Stadtbücherei aus.

Zu Beginn des neuen Schuljahres gibt es sicher noch einige Möglichkeiten bei den einzelnen Gruppen mitzumachen. Die freundlichen Hausaufgabenbetreuer geben auch gerne telefonisch Auskunft.

Alle erwähnten Hausaufgabenprogramme sind kostenfrei, (eine verbindliche Anmeldung wird jedoch erwartet.)

Man kann also sehen, dass Mündener Kinder zumindest nachmittags ihren Schulstress beträchtlich reduzieren können. ... (Bärbel Höhmann)



Vergleiche mit einem alten Foto: Ewald Lotze (Zimmer- und Holzarbeiten), Gernot Schmied, Margret Schmied, Karl-Heinz Rohrer und Helmar Gieseler (Malermeister) (von links).

## Hausrenovierung im Sanierungsgebiet erfolgreich abgeschlossen

Als Margret Schmied aus Schwebda (Eschwege) 1970 das Haus in der Schmiedestraße 5 gekauft hat, ahnte sie sicherlich noch nicht, dass dies einmal eines der ersten größeren privaten Sanierungsprojekte im Sanierungsgebiet Altstadt III der Stadt Hann. Münden – die soziale Stadt, werden würde. Nach über zweijähriger Sanierungszeit stand das Haus vor einiger Zeit zur Besichtigung offen. Bauherr Gernot Schmied und einige beteiligte Handwerker standen allen Interessierten Rede und Antwort. Fünf moderne und helle Wohnungen mit insgesamt 330 Quadratmetern sind entstanden. „Bevor mit der Renovierung begonnen wurde, waren die Wohnungen in einem katastrophalen Zustand“ erklärte der Bauherr den Besuchern. Fotos zeigten den ursprünglichen Zustand der stark verwohnten, nicht mehr zeitgerecht ausgestatteten und ungünstig zugeschnittenen Wohnungen. Ziel der Hausbesitzerin war es, die Räumlichkeiten so zu sanieren und zu modernisieren, dass sie sich gut vermieten lassen. Dabei legte sie besonderen Wert darauf, dass in dem über 300 Jahre alten barocken Fachwerkgebäude helle, gerade und moderne Wohnungen mit Neubaucharakter

im Altstadtambiente angeboten werden können. Einladend, hell und freundlich präsentieren sich die Wohnungen jetzt. Nicht nur Heizung, Wasser und Strom wurden neu gelegt, die Wände, Decken und Fußböden wurden erneuert sowie neue Fenster und Türen eingebaut. Es wurden überwiegend Handwerker aus der Region beauftragt. In das Sanierungskonzept integriert wurden sowohl der umfangreiche Ausbau eines Hofgebäudes als auch der Rückbau eines ehemaligen Ladens in eine Single-Wohnung. Letztere Maßnahme wird in Kürze angegangen. Viele Besitzer von Altbauten in der Innenstadt begeisterten sich für Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Nicht zuletzt deshalb, weil er allen eine gute Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Stadt Münden bescheinigte. Die Frage nach den Kosten der Maßnahme wollte der Bauherr nicht so recht antworten. „es rechnet sich“, meinte er. Alle Hauseigentümer, die sich bei jemandem informieren möchten, der so eine Sanierung hinter sich hat, bietet der Bauherr an, ein Treffen im Bürgertreff in der Schmiedestraße zu veranstalten. Interessenten können sich im Bürgertreff bei der Quartiersmanagerin Viviane Castillo melden.

# Ausstellungsdebüt in der alten Fabrikhalle

## Fotoschau „Leben & Arbeiten im Quartier“ bietet bunte Einblicke



Karin Gille-Linne bei der Eröffnung ihrer Foto-Ausstellung. Sie fotografiert seit vielen Jahren, hat bereits Ausstellungen konzipiert, ein Buch veröffentlicht und einen historischen Bildband erstellt. Seit drei Jahren wohnt sie in Hann. Münden und arbeitet nebenbei an ihrer Doktorarbeit.  
Fotos: Pierre Hattenbach

### Von Pierre Hattenbach

40 Fotos über 20 Menschen aus 9 Ländern. So kompakt lässt sich vielleicht die Ausstellung „Leben & Arbeiten im Quartier“ von der mündener Dissertantin und Fotografin Karin Gille-Linne beschreiben, die am 18. Juni ihre Eröffnung feierte. Bei genauerer Betrachtung der Ausstellungsobjekte erkennt man jedoch noch viel mehr.

Wie der Titel bereits vorahnen lässt, dreht sich die Ausstellung um Menschen, und zwar um Menschen die im Quartier Altstadt III leben und arbeiten. Zur Vernissage in der alten Fabrikhalle in der Radbrunnenstraße kamen viele Besucher und überzeugten sich von den Kunstwerken in einem kontrastreichen Ambiente. Zum ersten Mal findet in der verstaubten Fabrikhalle neben dem Museum der Arbeit, die als Lager für alte Maschinen, Gerätschaften und Arbeitsmaterialien dient.

Die Organisatorin Karin Gille-Linne hat die Halle weder ausräumen noch sanieren lassen, sondern sie in ihrem aufgefundenen Zustand belassen. Einen „spannenden Kontrast“ zwischen Alt und Neu, staubig und glänzend wollte sie auf diese Weise erzeugen. Der Besucherandrang

zur Vernissage bezeugt, dass Gille-Linnes Absicht gelungen ist. „Ich bin sehr froh, dass so viele Leute gekommen sind, um sich die Ausstellung anzugucken und um sich ihr eigenes Urteil zu bilden“, ist Gille-Linnes erste Reaktion nach den Eröffnungsworten.

Ihre Bilder zeigen unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und bei verschiedenen Tätigkeiten. All diese Menschen wohnen im Altstadtgebiet III und zeigen das Quartierleben in seiner fassettenreichen Gestalt. Zum einen sind es Geschäftsinhaber von Kleinunternehmen und Familienbetrieben, zum anderen Kinder und Hausfrauen.

Carmen Morales ist eine dieser Hausfrauen. Sie kommt aus Bolivien und hat sich vorgenommen Sprachen zu studieren. Als sie ihr Bild sieht, sagt sie mit einem Lächeln: „Ich finde es etwas ungewöhnlich, mich selbst auf einer Ausstellung zu betrachten. Aber, es ist schön, dass mal die Bürger und ihre Arbeit im Mittelpunkt einer Ausstellung stehen. So etwas macht nicht jeder.“ Aufmerksam und angesprochen auf das Projekt wurde sie beim ihren Besuchen des Bürgertreffs. „Ich wollte Menschen eine Möglichkeit geben, sich selbst zu präsentieren“, erzählt Karin Gille-Linne zu der Idee der Ausstellung.

Auch ihren Sohn Ole hat sie fotografiert. Seine Meinung, dass er auf einem Exponat zu sehen ist, dass seine Eltern das Projekt gemacht haben und dass so viele Kinder mitgemacht haben, kann er mit einem dreifachen „Gut, gut, gut“ kundtun.

Viviana Castillo vom Quartiersmanagement ist hoch erfreut über die Ausstellung und erhofft sich auch in Zukunft weitere Projekte im Quartier. Ihr Kommentar zur Ausstellung animiert auch andere der Ausstellung einen Besuch abzustatten, denn

„Bilder sagen mehr als tausend Worte.“

Evin Demir und Iliana Kanistra, zwei Mädchen von den jüngeren Besucher, schlenderten ebenfalls aufmerksam von Bild zu Bild. „Die Ausstellung finden wir gut. Besonders gefallen uns die Spielplatz-Fotos.“

Karin Gille-Linne konnte durch das Programm LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke, dass vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, ein bemerkenswertes Projekt realisieren. Ihre kühne Projektion des Menschen, verbunden mit seinem Leben und seiner Arbeit, beweist, dass in einer ökonomisch denkenden Gesellschaft, in der Begriffe wie Humankapital auf dem Arbeitsmarkt fallen, wieder eine Rückwendung zum Menschen hin geschehen kann.

Ihre Bilder zeigen es, zwar einfach, aber effizient. Sie drücken Botschaften und Lebensinhalte aus, die durch die Sprache der Bilder schillern. Von dieser Impression kann sich ein jeder überzeugen.

Herbert Benkelberg, Vorsitzender des Arbeitergeschichtsvereins, blickt bereits in die Zukunft. „Ziel ist es, dass Museum zu erweitern und es muss noch einiges gemacht werden“. Wie es weitergehen könnte, sagt er auch. „Wir könnten uns nächstes Jahr zur 25-Jahr-Feier wiedersehen.“



# Engagement gegen Arbeitslosigkeit und Armut mit einer Gebraucht-Artikel-Börse und einer Tafel für Bedürftige

Von Pierre Hattenbach

GAB – Wie ist nun die richtige Langform des verheißungsvollen Kürzels? Also, die GAB – Südniedersachsen ist eine gemeinnützige Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung. Hann. Münden ist ein Standort unter vielen im Landkreis Göttingen und führt neben anderen Tätigkeiten eine Gebrauchtartikelbörse. Insofern gibt es das Kürzel GAB zweimal, zumindest in Münden.

Hier werden 1-Euro-Job-Arbeiter beschäftigt, die z.B. ja nach ihrer Fähigkeit handwerkliche Arbeiten verrichten können. Hauptstandort der GAB Hann. Münden ist das Gelände der ehemaligen Kurhessenkaserne. Dort gibt es eine Fahrradwerkstatt, einen Rikschaverleih und die Gebrauchtartikelbörse.

Gespendete alte und gebrauchte Gegenstände werden dort von den 25 Mitarbeitern aufbereitet und zum günstigen Preis weiterverkauft. Das Sortiment umfasst Möbelstücke, Geräte wie Kühlschränke und Waschmaschinen, Haushaltsgeräte, Geschirr, Wäsche, Bücher, Platten, Babyerstaussstattungen uvm.



Das jüngste Projekt der GAB ist die seit dem zweiten Juni bestehende „Mündener Tafel“. Bei dieser Aktion wird jeden Donnerstagnachmittag Mahlzeiten für Bedürftige zubereitet und verteilt. „Natürlich gibt es Leute mit Hemmungen. Frühere GAB-Besucher haben aber weniger Scheu, zu kommen“, antwortet der Mitarbeiter Rüdiger Tritt auf die Frage nach den Reaktionen auf dieses Angebot.

Die Grundprinzipien allen Handelns der GAB bilden Solidarität, Nächstenliebe und humanistische Verantwortung.

Eine sehr lobenswerte Sache, die es zu unterstützen gilt.

Auf dem Rosenfest informierte die Arbeitsstelle Münden der GAB-Südniedersachsen über ihre Arbeit und präsentierte ihren Rikschaverleih.

Mehr Informationen zur GAB gibt's im Internet unter [www.gab-suednieder-sachsen.de](http://www.gab-suednieder-sachsen.de) oder Tel. (0 55 41) 70 15 06

# Veranstaltungskalender

## August- September- Oktober 2005

Änderungen bitte im Bürgertreff erfragen

### 1. bis 5 August

Mo. 1. August	Frühstück für Alle Ausgabe Zeitung Nr.8!	9:30 bis 11:00
Di. 2. August	Mädchen jeden Alters: aufpeppen von Kleidung	14:00 bis 17:00
Mi. 3. August	Nähstübchen	ab 9:30
	Basteln und malen für Kinder	13:00 bis 17:00
Do. 4. August	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Vorbereitung Straßenfest Kinder AG	13:00 bis 17:00
Fr. 5 August	Spielnachmittag	13:0 bis 17:0

### 8. bis 12. August

Mo. 8. August	Friedenfest im Wald	13:0 bis 16:00
Di. 9. August	Mädchen jeden Alters: aufpeppen von Kleidung	14:00 bis 17:00
Mi. 10. August	Nähstübchen	ab 9:00
	Vorbereitung Straßenfest Kinder AG	13:00 bis 17:00
Do. 11. August	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Basteln und malen für Kinder AG "Leben im Quartier"	13:00 bis 17:00 18:00 bis 20:00
Fr. 12. August	Frauentreffen	9:30 bis 11:00
	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00

Liebe Kinder, vergesst nicht, dass Barbara auf Euch wartet:  
Hausaufgabenhilfe, Spiele und Basteln und andere Aktivitäten.  
Nicht vergessen: Am 17. September ist unser Straßenfest und es gibt viel zu tun!

### 15. bis 19 August

Mo. 15. August	Frühstück für Alle	10:00 bis 11:30
	Entspannungszeit für Kinder	13:00 bis 17:00
Di. 16. August	Spaß mit alten Spielen: Stadtmuseum	10:00 bis 12:00
	Mädchen jeden Alters: aufpeppen von Kleidung	14:00 bis 17:00
Mi. 17. August	Nähstübchen	ab 9:30
	Basteln und malen	13:00 bis 17:00
Do. 18. August	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Frühstück für Kinder	10:00 bis 12:00
	Entspannungszeit für Kinder	13:00 bis 17:00
Fr. 19. August	Frauentreffen	9:30 bis 11:00
	Spielnachmittag	13.00 bis 17.00

## 22. bis 26. August

Mo. 22. August	Frühstück für Alle Vorbereitungstreffen Straßenfest	9:00 bis 11:00
	Musik und Tanz für Kinder	13:00 bis 17:00
Di. 23. August	AG Leben im Quartier	10:00 bis 12:00
	Musik und Tanz für Kinder	13:00 bis 17:00
Mi. 24. August	Nähstübchen	ab 9:30
	Entspannungszeit für Kinder	13:00 bis 17:00
Do. 25. August	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
Fr. 26. August	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

## 29. August bis 2. September

Mo.29. August	AG Leben im Quartier	10:00 bis 12:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Di. 30. August	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi.31. August	Nähstübchen	ab 9:30
Do.1. September	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	AG Leben im Quartier	12:0 bis 14:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Fr.2. September	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

## 5. bis 9. September

Mo.5. September	Frühstück für Alle Vorbereitungstreffen Straßenfest	9:30 bis 11:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Di. 6. September	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 7. September	Nähstübchen	ab 9:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Do. 8. September	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Fr. 9. September	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

## 12. bis 17. September

Mo. 12. September	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Di. 13. September	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi.14. September	Nähstübchen	ab 9:30
Do. 15. September	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Fr. 16. September	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00
Sa. 17. September	Einwehung+ Straßenfest	ab 11:00

## Samstag, 17. September

Es kommt wieder...wegen des großen  
Erfolges präsentieren wir heute:



*Straßenfest 3*

### 19. bis 23. September

Mo. 19. September	AG Zeitung	10:00 bis 12:00
Di. 20. September	AG Leben im Quartier	14:00 bis 16:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 21. September	Nähstübchen	9:30 bis 11:00
Do. 22. September	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Fr. 23. September	„Zeit für mich“ Gymnastik	9:30 bis 11:00
	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

### 26. bis 30. September

Mo. 26. September	Frühstück für Alle	9:30 bis 11:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Di. 27. September	AG Zeitung	13:00 bis 15:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 28. September	Frauenfrühstück	9:30 bis 11:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Do. 29. September	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Fr. 30. September	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

#### 4. bis 7. Oktober

Di. 4. Oktober	AG Zeitung Redaktionsschluss	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 5. Oktober	Nähstübchen	ab 9:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Do. 6. Oktober	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Leben im Quartier AG	10:00 bis 12:00
Fr. 7. Oktober	„Zeit für mich“	9:30 bis 11:00
	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

#### 10. bis 14. Oktober

Mo.10. Oktober	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Di. 11. Oktober	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 12. Oktober	Nähstübchen	ab 9:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Do. 13. Oktober	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Leben im Quartier AG	14:00 bis 16:00
	Hausaufgabenhilfe	13:0 bis 17:00
Fr. 14. Oktober	„Zeit für mich“	9:00 bis 11:00
	Spielnachmittag	13.00 bis 17.00
	Schwimmen für Frauen	19.00 bis 21.00

Die Seniorenbegegnungsstätte im Sophie-Werzeiko-Haus wird

**25 Jahre.**

Deshalb wird am **15. Oktober 2005**

mit Musik, Basar und Flohmarkt, Kartoffelpuffern,

Kaffee und Kuchen und noch viel mehr... **gefeiert**

#### 17. bis 21. Oktober

Mo. 18. Oktober	Gemeinsames Frühstück	9.30 bis 11.00
	Hausaufgabenhilfe	13.00 bis 17.00
Di. 19. Oktober	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 20. Oktober	Nähstübchen	9:30 bis 11:00
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Do. 21. Oktober	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Fr. 22. Oktober	Spielnachmittag	13:0 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

## 24. bis 28. Oktober

Mo. 25. Oktober	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Di. 26. Oktober	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Mi. 27. Oktober	Nähstübchen	ab 9:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
Do. 28. Oktober	Frauentreff. Spielerisch und praktisch Deutsch auffrischen mit Frau Tischmeier	10:00 bis 11:30
	Hausaufgabenhilfe	13:00 bis 17:00
	„Vorbereitungstreffen Weihnachten“	18:00 bis 20:00
Fr. 29. Oktober	„Zeit für mich“	9:30 bis 11:00
	Spielnachmittag	13:00 bis 17:00
	Schwimmen für Frauen	19:00 bis 21:00

## Nachrichten aus dem Quartier....

### Lassen Sie die Kurzschrift nicht aussterben!

In unserer schnelllebigen Zeit gibt es paradoxerweise für die Stenographie im Berufsleben keinen Platz mehr. Jedoch haben wir (fast) alle auch im Alltagsleben das Bedürfnis oder die Notwendigkeit, „schnell mal“ etwas notieren zu können, Textentwürfe nicht nur am Schreibtisch, sondern da, wo wir gerade sitzen (wer hat früher seinen Stenoblock nicht auf den Knien liegen gehabt?) zu formulieren. Wie einfach ist bzw. wäre dieses mit Steno möglich.

Haben Sie Lust, an einem Steno-Kurs etwa ab Herbst d. J. teilzunehmen? Dann melden Sie sich doch bitte bei

**Christa Tischmeier, Tel.: 05541 - 73844**



Das Bild hat Sang (13 Jahre) im Bürgertreff gemalt

## Ein Angebot für unsere ausländischen Mitbürgerinnen:

- Was?** **Frauen-Treff zur Deutsch Auffrischung**
- Wie?** mit spielerischen und praktischen Übungen  
In entspannter Atmosphäre wollen wir uns der deutschen Sprache auf unterschiedlichen Wegen nähern: z. B. Alltagssituationen beschreiben, Schreib- und Sprachübungen machen, Rollen spielen, lesen, mit verschiedenen Themen beschäftigen, zusammen etwas erleben
- Wann?** Ab 21. Juli immer donnerstags von 10.00 bis 11.30 Uhr
- Wo?** Im Bürgertreff in der Schmiedestr. 5 in Hann. Münden,  
Tel.: 05541 – 954813
- Wer?** Christa Tischmeier möchte Sie herzlich willkommen heißen!

**Warum?** Seit fast 10 Jahren wohne ich in Hann. Münden. Ich habe zwei volljährige Söhne. In den letzten 5 Jahren habe ich ein Studium an der Frauen-Akademie in Göttingen absolviert und eine Ausbildung in der Tagespflege mit einem Zertifikat abgeschlossen. Vielleicht kennen Sie mich schon durch das LOS-Mikroprojekt „Frauen aktiv“. Menschen lernen besser, wenn sie mit Freude lernen. Deshalb hoffe ich, dass wir mit Spaß und Schwung an die Aufgaben herangehen werden. Sie können auf vorher Gelerntes anknüpfen oder auch ohne Vorkenntnisse bei uns mitmachen - ohne jeden Prüfungsdruck. Wir können alle voneinander lernen!

**Bitte bringen Sie ein kariertes DIN-A 4-Heft und einen Stift mit.**

### Eine gute Geldadresse

Internet: [www.spk-muenden.de](http://www.spk-muenden.de)  
E-Mail: [beratungszentrum@spk-muenden.de](mailto:beratungszentrum@spk-muenden.de)  
Fon: 0 55 41 / 708 - 0; Fax: 7 08 - 1 11

**Sparkasse Münden**



Postfach 13 68, 34333 Hann. Münden



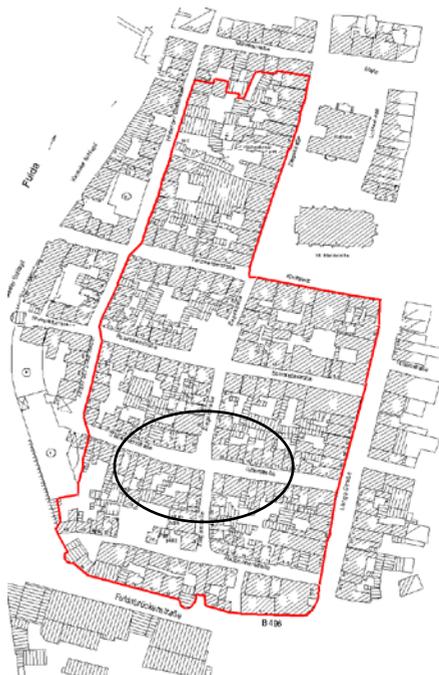
## Sanierungsgebiet „Altstad III“ Quartiersmanagement



Samstag,  
17. September 2005  
ab 11.00 Uhr  
**Ziegelstraße**  
(im Quartier)

# 3.

## Straßenfest im Quartier



### Aktionen:

Tombola  
Glücksrad  
Spielspektakel  
Kinderflohmarkt  
Internationale Spiele  
Internationale Gerichte  
Information  
Unterhaltung und vieles mehr

Musik  
Sinnespfad  
Bobbycarrennen  
Mitmach Zirkus  
3 Dimensional bauen  
Bauchladen  
Kaffee und Kuchen

### Veranstalter:

Stadt Hann. Münden / Quartiersmanagement, Arbeitsgruppen „Leben im Quartier“ und Kinder AG  
mit Unterstützung des Internationalen Bundes

## Mit Kraft und Geduld zum Ziel



Für die Frauen war es manchmal ganz schön anstrengend, aber oft hatten sie auch Spaß beim Lernen

Die Freude über die bestandene Abschlussprüfung des LOS Mikroprojektes Deutsch-Kommunikationstraining für Migratinnen war den Teilnehmerinnen deutlich anzusehen. Sie hatten die Prüfung Deutsch als Fremdsprache auf der Niveaustufe A 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens absolviert. Erleichtert war auch Lehrerin Margarete Hasche-Kliem, die die Zeugnisse zur bestandenen Abschlussprüfung vor einiger Zeit überreichte. Mit der Note Sehr gut haben Ismahane Amourri und Bukurije Sylja bestanden, aber auch die Ergebnisse von Sadica Bargaoui, Djahida Djouaber, Kameta Sulimanova und Ilham Tohme lagen zum Teil weit über der Mindestpunktzahl für einen erfolgreichen Abschluss. Die Sprachprüfung war von der Kreisvolkshochschule für das LOS-Projekt organisiert und abgenommen worden. Bei der Zeugnisübergabe beglückwünschte KVHS-Außenstellenleiterin Barbara Greve die Teilnehmerinnen zu ihren Ergebnissen und ermutigte sie zum Weiterlernen, um sich noch mehr sprachliche Kompetenz für Alltag und Beruf anzueignen. „Die Frauen haben sehr fleißig gearbeitet, viele haben die Osterferien durchgearbeitet und noch zusätzliche Unterrichtszeit angehängt, da die Gruppe zeitweise so groß war, dass wir im Stoff kaum vorankamen“, berichtet Kursleiterin Margarete Hasche-Kliem und erzählt weiter: „Insgesamt waren 38 Frauen dabei, viele die noch kaum ein Wort Deutsch sprachen oder verstanden. Wir versuchten, jede Frau in die Gruppe zu integrieren“. Die Frauen hätten sich gegenseitig geholfen, Übersetzungshilfen gegeben, Buchstaben korrigiert und immer wieder die Aussprache geübt. Viel Geduld und Kraft mussten von allen Seiten aufgebracht werden. Im Mai ist die Gruppe auf 20 Frauen geschrumpft, Grund waren Krankheit, Schwangerschaft, Arbeit oder Familienzuwachs (Enkelkinder). Abschließend stellt Margarete Hasche-Kliem fest: „Ich habe durch diesen Kurs auch gelernt, nämlich, dass angesichts all der Probleme, die diese Menschen hier zu bewältigen haben, dieses Prüfungsergebnis ein großer Erfolg ist für alle, die dabei waren“.

# Im September 2005 ist es soweit !

## Eine neue Einkaufsgalerie wird im alten Bahnhofshaus eröffnet



Von Linus Tischmeier und Pierre Hattenbach

Das Bahnhofsgebäude hat eine Nutzfläche von 1400 Quadratmetern und 27 Keller-räume von 500 Quadratmetern Nutzfläche inklusive zweier Luftschutzbunker. Das Gebäude ist 150 Jahre alt. Der Bahnhof wird im Moment von Peter Schüller umgebaut. „Ende 2002 sah ich mir das Gebäude für meine Planung zum ersten Mal genauer an“, schildert Schüller.

„Das Gebäude ist viel zu schön und zu schade, um etwas darin zu lagern.“

Also beantragte Schüller Fördermittel bei der Landesnahverkehrsgesellschaft, um wieder einen Bahnhof zu erstellen.

Der Umbau umfasst nicht nur sämtliche Räume, sondern auch eine Umrüstung des gesamten Heizungssystems und der Verwendung von Niedrigenergiematerialien.

Denn in den Jahren 1998 - 2002 wurden bis zu 12.000 Liter Öl im Jahr verbraucht. Dies ist ein hoher Verbrauch, bedenkt man, dass die

Nutzung des Gebäudes minimal war. Seit 1998 gab es z.B. keinen Zeitungskiosk mehr.

Dies soll jetzt alles anders werden. Das Gebäude soll neben behindertengerechten Nutzflächen und Niedrigenergie-technik nun erstmals wieder über eine komplette Nutzung der Räume verfügen.

„Diese Art von Umbau ist ungewöhnlich, weil in Deutschland noch nicht so viele Menschen privat einen Bahnhof betreiben“, stellt Schüller stolz fest.

900.000 Euro wird die komplette Sanierung kosten. Die Aufteilung des Gebäudes entwickelte Schüller mit einem Architekturbüro.

Geplant ist viel. Ein automatisiertes Buchungs- und Informationssystem, gemeinsam von Schüller-EDV-Beratung und dem Touristik Naturpark Münden e.V., soll direkte Buchungen und Auskunft über das touristische Angebot der Region geben, wobei die Hardware von der Peter



VORHER (Juni 2005)



Das Projekt:  
Bahnhof Hann. Münden

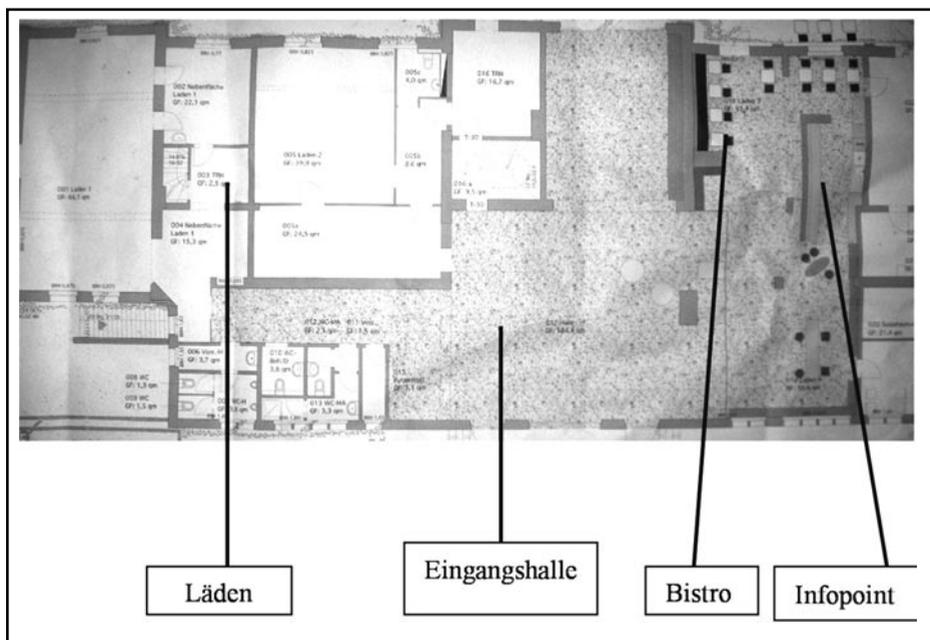
NACHHER (September 2005)

Schüller-EDV-Beratung gestiftet wird.

Der Rohbau ist abgeschlossen. 1/3 des Gebäudes wird Ende Juni fertiggestellt sein und zum 3. September wird eröffnet. Zu den neuen Angeboten im 700qm unten und 500qm oben großen Bahnhof gehören unter anderem: der Fahrradunternehmer- und Reiseveranstalter „Franks Radhaus“, ein SR2 Gästeservice (Kiosk-Bistro), ein NVV- oder VSN-Reisebüro mit Fahrkartenverkauf, die Stiftung Bahnsozialwerk, Regionalbus Braunschweig, Taxi Scholz und Tuchler Gbr, DB Telematik und Technikräume, das Steuerbüro Susann Knappe, TrockenSpachtler Kay Rohrbach und eine Internetterminalhalle der Touristik Naturpark Münden e.V.

Skizze des Erdgeschosses

Die neue Bahnhof soll auch einen neuen Namen bekommen. „Wir denken darüber nach, einen Wettbewerb auszurufen“, meldet Schüller zu diesem Punkt.



## Die Schiller Lichtspiele haben eine lange Geschichte

In Hann. Münden gibt es nur ein Kino, die Schiller Lichtspiele. Dieses stellt eine gute Alternative zu Fernsehen und überteuerten Kinos z.B. in Göttingen und Kassel dar (und man spart auch noch das Fahrgeld).

Die Schiller Lichtspiele verfügen über ein reichhaltiges Angebot. Es findet jeden Mittwoch ein Filmkunsttag statt, an dem anspruchsvolle Filme gezeigt werden. Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro für Schüler und 6 Euro für Erwachsene. In der Schulferienzeit gibt es jeweils ein besonders günstiges Angebot für Kinder; das Programmheft dafür liegt u. a. auch in der Stadtbücherei aus. Wer sich dazu näher informieren möchte, wählt die Telefonnummer 05541/4530.

Das Kino verfügt z. Z. über 280 Sitzplätze und hat eine Leinwand mit 40 Quadratmetern Bildfläche. Filme laufen über ein Standardkinosystem, und es wird das Soundsystem DTS (Digital-Theater-System) verwendet.

Die Schiller Lichtspiele gehören zu den vier Kinos der Moré. Bei Wars Episode III“ ten Besucherzahlen besten Umsatz verzeichnen. Der fehlende Episode Folgen zeigte (die wurden eher ver- der „Renner“.

Die „gute Seele“ Murat Sensever. circa 30 Jahren

Lichtspielen als Angestellter und kümmert sich um sämtliche anfallenden Arbeiten; so nimmt er z. B. auch kleinere Reparaturen an Filmen selber vor.



spiele gehören zu Filmtheaterbetrie- dem Film „Star hatte es die bes- len und konnte dieser vier Kinos Film, der die in den Star Wars- Episoden IV ff. öffentlich), war

des Kinos ist Er arbeitet seit bei den Schiller

Das Kino selbst hat eine lange Geschichte. So eröffnete Friedrich Paul Schiller bereits um 1910 „Schillers Bioskoptheater“ am Markt. Es wurden Stummfilme gezeigt, und zu dieser Zeit spielte dazu noch ein Geiger.

1912 zog das Kino in die Lange Straße um, wo es auch heute noch seinen Platz hat.

1931 gab es erstmals auch Tonfilme.

1937 wurde es umgebaut und auf 534 Sitzplätze erweitert.

Um 1940 wurden zwei Filmvorführer und vier Platzanweiser beschäftigt.

Um 1945 diente es als Unterkunft für Kriegsgefangene.

In den 50er Jahren gab es einen regelrechten Kino-Boom.

Ab 1931 wurde das Kino von Herrn Ellermann geleitet und nach seinem Tode im Jahre

1951 von seiner Frau weitergeführt. Nach ihrem Ableben im Jahre 1968 übernahm Herr Meißner bis zum Jahre 1975 die Leitung.

Seit 1975 gehört das Kino zu den o. g. Filmtheaterbetrieben Moré von Hans Georg Moré und das Gebäude einer Erbgemeinschaft der Familien Burkhardt (der Gründer s.o. war der Großvater) und Hansbach. (*Linus Tischmeier*)

**Die Topadresse  
für Brillenmode**

**berndt die  
optik** 

*Brillen & Contactlinsen*

**Hann. Münden Lange Str. 100 Tel.: 8999**



Gefördert  
werden  
die LOS  
Projekte  
durch:



**LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**



**Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**



**EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds**

#### Impressum

- Herausgeber:** Quartiersmanagement Sanierungsgebiet „Altstadt III  
Schmiedstraße 5 ☎: 05541-95 43 85 📠 05541-95 48 13  
E-Mail: Viviana.Castillo@internationaler-bund.de  
34 346 Hann. Münden
- Redaktion:** Arbeitsgruppe Bürgerzeitung  
V. Castillo, J. Lieb , P. Schilling, H. Gerdes
- Freie Mitarbeiter:** J. Bytom, K. Gille-Linne, M. Huhn, B. Klapp, V. Ludwig, K. Schwigon, W. Thilo
- Anzeigen:** H. Gerdes
- Fotografien:** A. u. J. Bytom, U. Brauner, V. Castillo, R. Cohrs, L. Hammel, B. Klapp, P. Siebert  
u. gem. Bildtexte
- Layout:** Viviana Castillo,  
Petra Siebert mit LOS Projekt „Zeitung machen“,  
Inka Beuermann, Heinz Dieter Siebert  
mit Unterstützung der Computerwerkstatt Coms@t  
(Internationaler Bund e.V. Standort Hann.Münden - [www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de))
- Druck:** Druckerei Mylet, Dransfeld
- Auflage:** 1.000 Exemplare

**Bankverbindung:** Sparkasse Münden, Konto Nr. 76 75 33, BLZ 260 514 50

**Diese Ausgabe haben unterstützt:**

Sparkasse Münden, Die Brille, Raumausstatter Klett, Bernd die Optik, DKV Deutsche Krankenversicherung AG, Volksbank eG, Malermeister Klingler, Internationaler Bund e.V., Stadt Hann. Münden und Lokales Kapital für Soziale Zwecke